

Notizbuch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Wirtschaftlich erfolgreich und sozial engagiert»

Der Verbandstag des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (GdW) vom 22. und 23. November 2006 in Berlin stand unter dem Motto «Unsere Unternehmen: wirtschaftlich erfolgreich und sozial engagiert». Damit sollte deutlich werden, dass wirtschaftliche Stärke und gesellschaftliche Verantwortung für die dem GdW angeschlossenen Mitglieder nicht im Widerspruch stehen.

VON STEPHAN SCHWITTER ■ Die Rede ist von immerhin rund 3000 deutschen Wohnungs- und Immobilienunternehmungen, davon 1840 Wohnungsbaugenossenschaften mit durchschnittlich rund 1200 Wohnungen. Ihre Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung und den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft sowie für die Durchsetzung von Innovationen auf den Märkten dürfe nicht unterschätzt werden, betonte Präsident Lutz Freitag gegenüber den zahlreich erschienenen Delegierten und Gästen im Plenarsaal des Maritim Hotels Berlin zum Auftakt des öffentlichen Programmteils.

Höhepunkt des ersten Tages bildete der souveräne Auftritt von Bundesminister Wolfgang Tiefensee, zuständig für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. In einstündiger freier Rede lobte er u.a. die vorzügliche Arbeit des GdW und seiner Mitgliedsverbände in den Ländern im Rahmen des Stadtumbau-Programms Ost und West. In Ostdeutschland wurden von den 350 000 bis 2009 abzureisenden Wohnungen bis Ende 2006 über 170 000 dauerhaft leer stehende Wohneinheiten vom Markt genommen. Dadurch konnte die Leerstandsquote der GdW-Bestände im Osten von über 16 Prozent im Jahre 2002 auf zwölf Prozent gesenkt werden. Im Zusammenhang mit der Stadtentwicklung im Westen hob Minister Tie-

fensee die Bedeutung des seit 1999 laufenden GdW-Programms «Soziale Stadt» hervor. Darin engagiert sich der Verband partnerschaftlich mit der öffentlichen Hand für eine generationenübergreifende und integrative Entwicklung der Städte und Quartiere.

Tiefensee nutzte die Gelegenheit des ersten Jahrestages der Grossen Koalition, um auf deren Verdienste durch antizyklische Innovationspolitik aufmerksam zu machen. Nicht zuletzt wurde im Rahmen des Koalitionsvertrages erst ein Ministerium für Stadtentwicklung geschaffen. Mit Seitenblick auf die jüngsten Jugendunruhen in Frankreich bemerkte er, wie wichtig die länderübergreifende Diskussion der Städte Europas sei und dass zur Verhinderung von Erosionsprozessen die Stadt samt ländlichem Umfeld neu konzipiert werden müsse. Vom Anflugregime im Flughafen Zürich-Kloten sprach Tiefensee in Berlin natürlich nicht. Der Gast aus der Schweiz lernte in Berlin jedenfalls den relativ hohen Standard der Städte im eigenen Land schätzen.

Die Delegierten des GdW befassten sich am zweiten Tag erneut mit Stadtumbau, aber auch mit Steigerung der Energieeffizienz, Wohnen im Alter und Unternehmenssteuerreform. Am Vorabend lud der GdW zu Sekttempfang und Galadiner mit abwechslungsreichem Variété-Programm. Dieser gediegene Rahmen und die Tage vor und nach dem Verbandstreffen boten vielfach Gelegenheit, länderübergreifend alte und neue Kontakte zu pflegen. Solidarität ist international. Am Rande sei bemerkt, dass die Teilnehmer des GdW-Verbandstages im Rahmen einer Werbekampagne von Deswos Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V. spontan insgesamt 110 000 Euro für weitere Hilfe in dem Ende 2004 vom Tsunami verwüsteten Küstengebiet Südindiens bereitstellten.

PRIMOBÄU AG

Mit Primobau bauen – auf Referenzen bauen

Baugenossenschaft ABZ

Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen
Siedlung Allmend Horgen, 374 Wohnungen

Baugenossenschaft ASIG

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen
Hirzenbachstrasse 14 Zürich, 36 Wohnungen

Baugenossenschaft GEWOBAG

Siedlung Burgstr., Heusser Staub-Str. Uster, 71 Wohnungen
Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen
Glattstegweg, Zürich mit 12 Wohnungen
Organisation und Durchführung Architekturwettbewerb
Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

Baugenossenschaft Halde Zürich

17 Projekte zwischen 1981 und 2005
rund 600 Wohnungen umfassend

Baugenossenschaft Schönau

Schönauring mit 190 Wohnungen
3. Bauetappe mit 48 Wohnungen
Hochhaus mit 45 Wohnungen, Neubau Tiefgarage

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen
Bau einer Wohnstrasse

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

Wohnkolonie Leimgrübel

Mehrfamilienhäuser mit 189 Wohnungen

BAHOGE, Zürich

Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen
Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser, 70 Wohnungen
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser, 71 Wohnungen
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen
Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser, 156 Wohnungen

Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl mit 42 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse mit 40 Wohnungen

Baugenossenschaft Holberg, Kloten

Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbülach, 180 Wohnungen

Baugenossenschaft SUWITA

Mehrfamilienhäuser mit 106 Wohnungen

Logis Suisse, Neuenhof

Mehrfamilienhaus mit 30 Wohnungen in Frauenfeld

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal

Neubau in der Wässerli II, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten
Renovation 14. Bauetappe (Durchführung 2002–2004)
Mehrfamilienhäuser mit 176 Wohnungen, Aufstockungen
Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof

Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern
Um- und Anbau von 29 Reiheneinfamilienhäusern

Baugenossenschaft Heimeli

Siedlung Dachslerstrasse in Zürich mit 24 Wohnungen

Baugenossenschaft Heimelig

Siedlung Frohloh in Zürich mit 72 Wohnungen

Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und Renovationen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innen- und Aussenrenovationen, Um- und Anbauten, Aufstockungen, Balkonverlängerungen oder -anbauten und Umgebungsgestaltungen betreffen.

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBÄU AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten
Seestrasse 520 8038 Zürich Telefon 044 482 83 83